

Skript **Die Ruhe eines frischen Schluck Wassers**

Sound Installation

Marie Samrotzki und Luisa Kömm

2019

Die Schritte klatschen durch den Flur bei schnellerem gehen.

Es ist unsafe über den dreckigen Boden des Ateliers ohne Schuhe und Socken zu gehen.

Der Betonboden ist grundsätzlich staubig, die Wände grau, davor Bilder, drinnen Türen.

Die Aussparungen von Fenstern und Türen machen die Mauer zur Wand.

Die Lehre zwischen den Wänden macht die Behausung.

Sie wird gefüllt durch Menschen und Staub.

Sie verortet "Es".

Wenn man nach unten blickt, kann man meine Hautschuppen finden, gemischt mit den Haaren der Anderen, der Asche von Zigaretten und Taschentuchfetzen.

Meine Theke informiert dich über Kultur.

Mein Handlauf, mein Aufzug, meine Empore, mein Notausgang.

Das Gefühl einer Schuhsohle auf dem Beton.

Ich spüre deine Sohlen. Ich spüre dich.

Könntest du mich sehen, wenn der Raum zwischen dir und mir, der Betonboden verspiegelt wäre.

Meine Anlage. Meine Stimme. Mein Schlund. Mein Loch. Mein Rohr. Mein Toilettensitz.

Meine Leitung. Mein Schaltkreis. Meine Technik. Mein System. Mein Kapital.

Ich bin schön und intelligent. Ich wirke subtil. Ich bin der Grund warum du hier bist.

Seziere mich. Genieße es.

Du bist eine von ihnen. Ich bin eine von vielen.

Du bist die Idee. Deine Marke, dein Style, dein Markt, dein Fleisch, deine Rasur, dein Schnitt, dein Format, deine Lieblingszeit.

Die besten Lieferanten liefern wonach dir gerade ist.

Die Kunstschaffenden schaffen was du vermisst.

Der Raum ist gefüllt mit ihren Ideen und den Gedanken der Anwesenden. Ihr feuchtes Atmen bindet den Staub. An den Glasscheiben kondensiert ein Aerosol aus Übelkeit und Unwohlsein. Die Hauptursache für das menschliche Sodbrennen ist der gestörte Verschlussmechanismus zwischen Speiseröhre und Magen.

Die Luft reichert sich weiter an. Ausgestoßener Dampf steigt auf, um wieder ab zu sinken.

Säuerlicher Duft breitet sich aus.

Du blickst dich um. Es ist nichts zu sehen.

Aber zu spüren.

Ein leichtes Beißen auf deiner Wange, steigert sich und wird zu einem Brennen auf der sensiblen Haut.

Fühlen die Menschen um dich herum es auch?

Der eine beginnt sich die Hände zu reiben, erst sanft dann stärker.

Die Epidermis einer anderen rötet sich.

Auf ihren Jacken bildet sich ein dünner Film.

Dein eigener Scheitel beginnt zu prickeln, während der Reiz mit den Fingernägeln entgegen zu wirken, zunimmt.

Der Juckreiz breitet sich aus, befällt alle Anwesenden.

Du hörst das Kratzen der anderen, siehst wie sich die Quelle des Siechens langsam manifestiert, der saure Nebel sich verdichtet.

Etwas setzt sich ab und du wirst wund und grün.

Beim Kratzen der juckenden Haut löst du die obersten Schichten ab.

Die Auflösung stoppt nicht mit dir, dein Zerfall schreitet fort.

Langsam und zäh verläuft sich deine Hülle. Bis nur noch das Relikt einer unförmigen Masse übrig bleibt. Beißender Schmerz und süßliche Verwesung vermischen sich.

Es umgibt dich. Wohlig und warm.

Ich zersetze dich.

Eine Lösung, niedere Verbindungen und Körperbrühe fließen gemeinsam die Treppe hinab.

Ich stoße dich auf. Ich zergehe in mir.

Du bist eine von vielen. Ich bin eine von ihnen.

Du bist Teil des Elixiers.